***Abb. 1:*** *(V. l. n. r.) Dr. Agnes Römeth (BDK Nordrhein), Martin Hendges (Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung), Dr. Jürgen Böcker (BDK Westfalen-Lippe).* – ***Abb. 2:*** *Mit Trillerpfeifen und Roten Karten bestückt, brachten die Teilnehmenden ihren Unmut lautstark zum Ausdruck.* – ***Abb. 3 und 4:*** *Impressionen.*

*„Wie sollen wir unter diesen Bedingungen die Versorgung stemmen?" Mit dieser Frage luden die Landesverbände Westfalen-Lippe und Nordrhein des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) die Kollegenschaft am 3.5.2023 morgens zum gemeinsamen Protest in die VELTINS-Arena auf Schalke ein. Über 1.111 Teilnehmer erschienen zur Veranstaltung, um sich unter dem Motto „Patientenversorgung im Abstiegskampf!" gemeinsam gegen die aktuelle Gesundheitspolitik zu positionieren.*

# PROTEST AUF SCHALKE – DER BDK IST DABEI

Ein Beitrag von Dr. Agnes Römeth

01

Dem Aufruf sind die BDK Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe gefolgt und haben zwar nicht die Fahne, aber doch das Schild des BDK hochgehalten.

Entsprechend dem Aufruf: „Wir machen der Politik klar, dass das Maß voll ist!“, wurden direkt am Eingang an alle Teilnehmer Rote Karten und Trillerpfeifen verteilt, die im Laufe der Veranstaltung vielfach zum Einsatz kamen.

Die Begrüßung auf Schalke erfolgte durch die FVDZ Landesvorsitzende Dr. Patricia Wachter aus Westfalen-Lippe mit den Worten: „Wir sagen Nein zur Budgetierung, Nein zur Verschlechterung der Versorgung und Ja zum Erhalt der Freiberuflichkeit.“

Dr. Oktay Sunkur aus Nordrhein startete seine Rede mit den Worten: „Wir sind am Limit der Patientenversorgung – wir müssen laut werden. Lasst uns Zähne zeigen.“ Er betonte, dass es auf Schalke keine Einzelaktion bleiben sollte und lud alle Anwesenden schon zur nächsten gemeinsamen Veranstaltung am 14. Juni in Köln auf dem Roncalliplatz ein. Auch Dr. Dagwin Lauer (Landesvorstand WL) begrüßte die Teilnehmer mit einem „Glück auf!“ und führte souverän durch die Veranstaltung.

Als Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), das Wort an die Teilnehmenden richtete, verriet er, dass er im Ruhrgebiet aufgewachsen und ein großer Schalke-Fan sei. „Wild, mutig, laut“ stehe am Tor auf Schalke, „wir alle müssen im Abstiegskampf der Patientenversorgung die Stimme erheben. Aber man grätscht uns schon im Mittelfeld in die Beine.“ Und wie es sich bei einem Foul gehört, rief Benz an dieser Stelle die Teilnehmer auf, die Rote Karte zu zeigen! Die Stärkung des klinischen Bereichs und die Vernachlässigung der ambulanten Versorgung führe zwangsläufig zu schlechterer Versorgung. Zumal der Anteil der zahnärztlichen Versorgung am Gesamtbudget in der Vergangenheit stetig gesunken sei.

Martin Hendges, Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), veranschaulichte in seinem Vortrag die Folgen des im November beschlossenen GKV-FinStG und bezeichnete das Gesetz als Kostendämpfungspolitik aus der Mottenkiste.

02

Harald Schrader, Bundesvorsitzender FVDZ, mahnte, die Patientenversorgung solle erstklassig bleiben und Wieland Dietrich von der Freien Ärzteschaft betonte, dass die Zahnärztinnen und Zahnärzte mit ihren Problemen nicht allein dastehen. Auch in der Ärzteschaft seien die Verwerfungen groß und es fehlen nicht nur die Medikamente.

Hannelore König, Präsidentin des Verbandes Medizinischer Fachberufe, machte darauf aufmerksam, dass die Stimmung innerhalb der Praxen eisig sei und dass man nicht genau wisse, ob das Budget für das ganze Jahr reiche. Dazu komme der Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Nur Klatschen reiche nicht aus!

Zum Abschluss der Veranstaltung fanden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Tribüne für ein großes Gruppenfoto ein, natürlich mit Roten Karten und Trillerpfeifen, bevor – wie im Ruhrpott üblich – zum Ausklang Currywurst und Bier gereicht wurde.

Auch am 14. Juni war der BDK wieder vor Ort und hat gemeinsam mit den zahnärztlichen Kollegen der Politik die Rote Karte gezeigt. Je öfter die Botschaft der Zahnärztinnen und Zahnärzte laut wiederholt wird, desto eher erreicht sie das Ohr der Politik.

**Gemeinsam mit dem Verband der ZFA plant der FVDZ einen weiteren Protesttag am 8.9.2023 vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Liebe Kolleginnen und Kollegen: SAVE THE DATE!**

03

04